

# Jesaja 28

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> Wehe der stolzen Krone der Berauschten Efrajims und der schon welkenden Blume seiner prächtigen Zier, der auf dem Haupt von Schmand-Tal mit seinen vom Wein Niedergehaunen!

<sup>2</sup> Wohlan, einen Starken hat mein Herr, einen Hünen: gleich Hagelwetter, beizendem Sturm, gleich den Wettern mächtiger Wasserstürze bringt mit der Hand der jene zur Erde.

<sup>3</sup> Mit Füßen wird sie zertreten, die stolze Krone der Berauschten Efrajims;

<sup>4</sup> der schon welkenden Blüte seiner prächtigen Zier, der auf dem Haupt von Schmand-Tal, geschieht wie der Frühfeige, eh Sommer ist, die nur eben zu sehn braucht, wer sie sieht, und kaum hat er sie im Griff, verschlingt er sie schon.

<sup>5</sup> An jenem Tag wird ER der Umscharte zur zierenden Krone und zum prächtigen Kranz dem Rest seines Volks,

<sup>6</sup> zum Geistbraus der Gerechtigkeit dem, der zu Gericht sitzt, und zur Heldenkraft denen, die den Kampf wieder torwärts kehren.

<sup>7</sup> Doch auch die hier, im Weine torkeln sie, im Rauschsaft taumeln sie, Priester und Kündler, torkeln im Rauschsaft, verschlungen vom Wein, taumeln vom Rauschsaft! sie torkeln bei der Sicht, sie schwanken im Schlichten.

<sup>8</sup> Ja, alle Tische voll von Gespei, Unflat - nirgends mehr Raum!

<sup>9</sup> - Wem will der Kenntnis weisen, wem Erhorchung bescheiden? eben von Milch Entwöhnten, den Brüsten grade Entwachsnen?

<sup>10</sup> Ja, immerzu: Spurgrad in der Spur, spurgrad in der Spur, schnurgrad an der Schnur, schnurgrad an der Schnur, ein Schrittlein dorthin, ein Schrittlein dorthin!

<sup>11</sup> - Ja denn: durch Lippenwelsch, durch andere Zunge wird zu diesem Volke er reden,

<sup>12</sup> der zu ihnen gesprochen hatte: Dies sei die Ruhstatt, laßt ruhn den Erschöpften, dies sei der Rastplatz! sie aber wollten nicht hören -

<sup>13</sup> so wird nun SEINE Rede zu ihnen sein: »Spurgrad in der Spur, spurgrad in der Spur! schnurgrad an der Schnur, schnurgrad an der Schnur! ein Schrittlein dorthin, ein Schrittlein dorthin!« Auf daß sie gehn, rücklings straucheln, zerschellen, geschnappt, gefangen werden!

<sup>14</sup> Darum - höret SEINE Rede, Männer des Witzes, Gleichwort-Prediger diesem Volk, dem in Jerusalem!

<sup>15</sup> Ihr sprecht ja: Wir haben einen Bund mit dem Tode geschlossen, einen Einschauvertrag abgemacht für das Gruftreich, der Geißelgießbach, wenn er einherfährt, an uns kommt er nicht, denn wir haben uns als Bergung den Trug eingesetzt, in der Lüge haben wir uns versteckt!

<sup>16</sup> Darum hat ER, mein Herr, so gesprochen: Wohlan, ich gründe in Zion einen Stein, Stein der Erprobtheit, köstlichen Eckblock gründiger Gründung, - wer vertraut, wird nichts beschleunigen wollen:

<sup>17</sup> ich will Recht als Meßschnur einsetzen und Bewährung als Flachwaage. Dann zerkracht Hagel die Bergung des Trugs, übergießen Wasser das Versteck,

<sup>18</sup> zugedeckt wird euer Bund mit dem Tod, euer Einschaublatt mit dem Gruftreich besteht nicht, - wenn der Geißelgießbach einherfährt, werdet ihr ihm zu Überranntem:

<sup>19</sup> sooft er einherfährt, nimmt er euch hin, und er fährt Morgen um Morgen einher, bei Tage und bei der Nacht. Eitel Grausen ist dann der Erhorchungsbescheid.

<sup>20</sup> Denn: Zu kurz ist das Bett, um sich zu dehnen, das Laken, will man sich drein wickeln, zu schmal.

<sup>21</sup> Ja denn, wie am Berge Prazim steht ER auf, wie im Tale bei Gibon tobt er, seine Tat zu tun, - fremd seine Tat!, - sein Werk zu wirken - unheimlich sein Werk!

<sup>22</sup> Und nun witzelt nimmer daher, sonst verstärken sich noch eure Fesseln! Denn ein »Zunichte!« und ein »Entschieden!« habe ich von meinem Herrn, IHM dem Umscharten, gehört, über alle Erde.

<sup>23</sup> Lauschet, horchet meiner Stimme, aufmerkt, horchet meinem Spruch!

<sup>24</sup> Pflügt der Pflüger alle Tag, um zu säen, öffnet und furcht seine Scholle?

<sup>25</sup> Ists nicht so: hat er ihre Fläche geebnet, streut er Dill, sprengt Kümmel aus, setzt Weizen reihenweise, Gerste in bezeichnetes Stück und Emmer als dessen Begrenzung:

<sup>26</sup> zum Rechten erzieht ihn schon, unterweist ihn sein Gott.

<sup>27</sup> Nicht mit dem Schlitten wird Dill ja gedroschen, noch Wagenrad über Kümmel gerollt, mit dem Stecken wird Dill ja geklopft und Kümmel mit dem Stabe.

<sup>28</sup> Wird Brotkorn etwa zermalmt? nicht dauernd ja drischt und drischt er drauf ein, noch läßt er die Achse seines Wagens und seine Rosse darüber schüttern, er zermalmt es nicht.

<sup>29</sup> Auch dies ist von IHM dem Umscharten ausgegangen, wundersam ist er im Rat, groß in Verwirklichung.